

Angelika Wolf

Das Märchen
vom
Schmetterling



LEBENSKREISE

Am Ende, wenn du zurückblickst
auf dein Leben, das dir nun
so eng geworden ist,
wird es dir vielleicht vorkommen,
als sei jeder einzelne Morgen
eine kleine Geburt,
jeder Tag ein kleines Leben für sich
und jeder Abend
ein kleiner Tod gewesen.
Bereit, loszulassen, spürst du,
wie sich dein ganzes Wesen
sehnsuchtsvoll und grenzenlos weitet
hin zum Anfang aller Ewigkeit.

Angelika Wolff

Im alten Park war es noch still an diesem
Frühsommernmorgen kurz vor Sonnenauf-
gang. Nur die beiden Pfauen, ihre prächtigen
Schwanzfedern wie eine Schleppe hinter sich
herziehend, stolzierten auf der Suche nach
Futter bereits um den kleinen Teich herum.

Als die Sonne aufging und die Singvögel
sie jubelnd begrüßten, begann das Gefieder
der Pfauen sofort in wunderbaren Farben
zu schillern. Aber auch an jedem einzelnen
Grashalm glitzerte und funkelte der Mor-
gentau, und selbst in den dunkleren
Ecken des Parks malte das Licht mit
goldenem Pinsel sonnenhelle Muster.

Auch die Brennhaare der wehrhaf-
ten Nessel, die zwischen Akeleien und
Schneeballstrauch ein geschütztes
Plätzchen gefunden hatte, waren
wie in Licht getaucht.

